



Merkblatt

zur Sortenbestimmung von Getreide (Stand: 01.05.2016)

Die Bestimmung von Weizen-, Gersten- und Hafersorten wird nach dem Gel-Elektrophorese-Verfahren durchgeführt. Die Kornproteine werden aus dem einzelnen Korn extrahiert, elektrophoretisch in einem Polyacrylamid-Gel aufgetrennt und durch Anfärbung mit spezifischen Farbstoffen sichtbar gemacht. Die Proteinmuster der Getreidekörner sind streng sortenspezifisch. Für die Sortendiagnose werden pro Partie 40 Einzelkörner untersucht. Bei dieser Kornzahl ist die Gewähr gegeben, dass Fremdsorten mit einem Anteil von mehr als 5 % erfasst werden. Informationen zum Themenkreis "Elektrophoretische Sortenbestimmung von Kartoffeln und Getreide" können bei der LUFA Nord-West, Institut für Saatgut und Düngemittel angefordert werden.

Einsender von Proben bitten wir, folgende Punkte zu beachten:

Sortenechtheitsbestimmung

1) Probeneinsendung:

Zur Sortenechtheitsbestimmung werden 200 g aus einem repräsentativen Muster benötigt.
Die deklarierte bzw. vermutete Sorte muss angegeben werden.

2) Untersuchungsdauer:

Die Untersuchungsdauer beträgt mind. 5 Arbeitstage.

3) Untersuchungsergebnis:

- a) Es wird festgestellt, ob es sich um die angegebene Sorte handelt oder nicht.
- b) Es wird festgestellt, um welche Backqualität es sich handelt (Einstufung lt. "Beschreibende Sortenliste Getreide, Mais, Ölfrüchte, Leguminosen, Hackfrüchte" des Bundessortenamtes).

Sortenidentifizierung

Bei Partien ohne oder mit unzutreffender Sortenangabe wird eine Sortenidentifizierung vorgenommen, sofern es sich um eine in der "Beschreibenden Sortenliste" des Bundessortenamtes aufgeführte Sorte handelt.

1) Probeneinsendung:

Für eine Sortenidentifizierung werden 150 g aus einem repräsentativen Muster benötigt.

2) Untersuchungsdauer:

Die Untersuchungsdauer beträgt 5-10 Tage.

3) Untersuchungsergebnis:

Es wird bei Getreidepartien unbekannter Sorte die Sorte festgestellt.